

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 25.10.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:10 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried ab 17:10 Uhr; während Top 2
Fritschi, Erika
Futterer, Anja
Gebauer, Stefan ab 17:45 Uhr; während Top 6
Kamenzin, Peter
Keller, Bernd
Leiber, Klaus
Maier, Bernhard
Nilson, Lars
Scheller, Urs
Schmidbauer, Jörg ab 17:15 Uhr; während Top 3
Schoch, Martin
Steiner, Gerhard
Veit, Emil
Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Bezikofer, Heike
Distler, Matthias
Mors, Benjamin
Keller, Timo

Sonstige

Mayer, Reinhold

Abwesend:

Mitglieder

Hertenstein, Klaus entschuldigt
Höfler, Armin entschuldigt
Moser, Andrea entschuldigt

Bieler, Karen entschuldigt

Zuhörer: 6

Pressevertreter: 1 Hegaukurier, 1 Südkurier, 1 Singener Wochenblatt

Sitzung des Gemeinderates vom 25.10.2016

Seite 1 von 7

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Bernd Keller und Klaus Leiber nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 20.09.2016 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat hat eine Personalentscheidung getroffen.

3 Unterrichtung des Gemeinderats über die allgemeine Finanzprüfung der Jahre 2011 - 2014 Vorlage: 189-16

Bürgermeister Moser weist darauf hin, dass die GPA auf eine formelle Schlussbesprechung verzichtet habe, was als positives Signal zu werten sei.

Nach den Worten von Kämmerer Mors zeichnet sich ein überaus positives Prüfungsergebnis ab. So seien lediglich wenige A-Vermerke festzustellen, zu denen die Fachabteilungen auch Stellung bezogen hätten. Diese liegen dem Gemeinderat voll umfänglich vor.

Bürgermeister Moser geht insbesondere auf die Bemerkung A-37 im Bereich des Bestattungswesens ein. Es zeige sich, dass eine Ausschreibung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit höhere Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger erbracht hätte.

Stadtrat Lars Nilson erkundigt sich nach den speziellen Problemen bezüglich der Mitwirkungsrechte des Gemeinderates bei den Stadtwerken Engen GmbH. Bürgermeister Moser versichert, dass die Feststellungen nur ein formelles Erfordernis in der Auflistung darstellen. Durch die ständigen Informationen im Gemeinderat und die Beteiligung des Gemeinderates im Aufsichtsrat seien die Bemerkungen der GPA eher nicht praxisrelevant.

Stadtrat Gerhard Steiner ergänzt, dass er durch die Tatsache, dass Gemeinderäte im Aufsichtsrat der Stadtwerke Engen GmbH vertreten sind, sich ausreichend dort vertreten fühle und diese Personen auch das Vertrauen des Gemeinderates genießen. Insgesamt gratuliert er der Verwaltung zu dem hervorragenden Prüfungsergebnis, was der Verzicht auf eine formelle Schlussbesprechung dokumentiere. Er weist auch auf sehr positive Formulierungen im Prüfbericht hin.

Auch Bürgermeister Moser bewertet abschließend das Ergebnis als sehr gut und bekräftigt die hervorragende Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, denen sein außerordentlicher Dank gilt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zum Prüfbericht der GPA über die allgemeine Finanzprüfung der Jahre 2011 – 2014 zur Kenntnis und stimmt der Stellungnahme der Verwaltung zu.

4 Beschlussfassung über die Wahrnehmung der Optionsmöglichkeit nach § 27 Absatz 22 Umsatzsteuergesetz Vorlage: 158-16

Kämmerer Mors erläutert detailliert die Vorlage Nr. 158-16. Bürgermeister Moser fügt an, dass die Tendenz deutlich erkennbar sei, dass Kommunen zunehmend unternehmerischer Bewertungen unterliegen. Dieser zusätzliche bürokratische Aufwand könnte in Zukunft eventuell zusätzliche Stellenanteile in der Verwaltung erfordern.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt die Verwaltung zu beauftragen, die Optionsmöglichkeit nach § 27 Absatz 22 UStG wahrzunehmen und die Wirkung des neuen Umsatzsteuerrechts auf den 01.01.2021 zu beantragen.
2. Der Gemeinderat beschließt als Jagdvorstand für die Jagdgenossenschaften Engen und Biesendorf ebenfalls den o.g. Antrag zu stellen.
3. Der Gemeinderat beschließt für die vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft ebenfalls den o.g. Antrag zu stellen.

5 Beschlussfassung über die Erweiterung der Grundschule Engen Vorlage: 201-16

Bürgermeister Moser begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Grundschullektorin Duffner und Vertreter des Elternbeirates recht herzlich. Er gibt bekannt, dass die Planungen mit dem Regierungspräsidium und der Grundschule abgestimmt seien. Stadtbaumeister Distler stellt anhand eines Lageplans, Grundrissen und Ansichten den Planentwurf detailliert vor. Die Kostenschätzung erläutert er nach den einzelnen Kostengruppen. Eine genauere Kostenberechnung, so Stadtbaumeister Distler, wird mit der Werkplanung erfolgen.

Auf Nachfrage von Stadtrat Bernhard Maier erklärt Stadtbaumeister Distler, dass der wegfallende Spielbereich im Zuge einer Optimierung der Verkehrssituation vor der Grundschule im dortigen Pausengelände angedacht werden könnte.

Stadtrat Bernhard Maier erkundigt sich nach den Zuschussmodalitäten, die von Hauptamtsleiter Stärk ausführlich erläutert werden. Dabei sei spannend, ob das Regierungspräsidium nun nach der Schulfläche, was nach den Schulbauförderrichtlinien angebracht wäre, oder nach den Programmflächen fördere. Der Zuschussunterschied beträgt derzeit 40.000 €.

Stadtrat Jörg Schmidbauer wünscht sich insbesondere bezüglich der Verkehrssituation ein abgestimmtes Zufahrtskonzept.

Stadtrat Gerhard Steiner zeigt sich erfreut, dass Investitionen im Schulbereich und hier insbesondere in der Grundschule Engen erfolgen sollen. Er regt an, die derzeit in den Containern befindliche Kernzeitenbetreuung in das Gebäude zu integrieren. Die nicht unerhebliche Investitionsmaßnahme sei jedoch seiner Ansicht nach nicht in der Projektliste enthalten gewesen. Er bittet die Verwaltung eindringlich, die Projekte Petersfelshalle und alte Stadthalle zeitlich nicht zu verschieben. Notfalls solle hier über Fremdvergaben nachgedacht werden.

Stadtrat Peter Kamenzin fordert ein Rückbau der Container nach Umsetzung der Maßnahme.

Stadtrat Jürgen Waldschütz spricht seinen Stolz auf Stadtbaumeister Distler aus, der in relativ kurzer Zeit eine umfangreiche Planung erstellt habe. Er ist etwas überrascht über die hohe Bausumme, wobei diese Investition die Stadt Engen als Bildungsstandort weiter stärke. Insgesamt zeigt er sich sehr zufrieden, dass Schülerinnen und Schüler Engen nicht mehr verlassen müssen. Unter dem Strich sei heute ein guter Tag für die Bildung in Engen und man könne heute einen Beschluss über eine gute Investition treffen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt auf Grundlage der Entwurfsplanung grundsätzlich die Erweiterung der Grundschule Engen. Ein gesonderter Baubeschluss erfolgt nach der Zuschussentscheidung des Landes Baden-Württemberg.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, unverzüglich einen Zuschuss- sowie den Bauantrag zu stellen und die notwendigen Mittel im Haushalt 2017 vorzusehen.

6 Beschlussfassung über einen Bauträgerwettbewerb im Baugebiet Glockenziel III Vorlage: 210-16

Bürgermeister Moser beschreibt Hintergründe zu den geplanten Zielsetzungen, die aus einem Bauträgerwettbewerb verfolgt werden sollen. Er erhofft sich auch Ideen aus diesem Wettbewerb zum Beispiel im Sinne einer Elektromobilität oder sozialer Komponenten. Die Stadt Engen, so die Überzeugung von Bürgermeister Moser, sollte so lang als möglich Herrin des Verfahrens sein und über Optionsvergaben agieren.

Stadtrat Bernhard Maier erinnert an die bereits stattgefundenen Beratungen im Technischen- und Umweltausschuss. Mit der geplanten Vorgehensweise blieben alle Optionen offen und deshalb sei die Vorgehensweise für ihn so auch richtig.

Auch Stadtrat Gerhard Steiner bezeichnet den Vorgang als inhaltlich guten Weg, obwohl in Engen der klassische Wohnbau mit Einfamilienhäusern sehr gut laufe. Trotz allem müsse der Wohnungsmarkt jedoch auch bedient werden.

Stadtrat Jürgen Waldschütz erkundigt sich danach, ob eine Reservierungs- bzw. Optionsgebühr vorgesehen sei. Dies verneint Bürgermeister Moser zum jetzigen Zeitpunkt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem zweistufigen Investorenauswahlverfahren entsprechend der beigefügten Vorlage zu.

7 Beschlussfassung über die Beantragung der eigenen Baurechtszuständigkeit Vorlage: 211-16

Bauverwaltungsleiterin Bezikofer führt die Vorlage 211-16 grundsätzlich aus. Bürgermeister Moser ergänzt, dass das Landratsamt im Prozess ebenfalls noch beteiligt werde. Er würde die Schaffung eines Baurechtsamtes als Stärkung der Zentralität Engens sehen. Ein Zuschussbe-

darf im Haushaltsplan im entsprechenden Unterabschnitt werde aller Wahrscheinlichkeit jedoch immer übrig bleiben. Auf der anderen Seite könne man auch durch die Abgabe des Grundbuchamtes und somit des wegfallenden Zuschussbedarfes im dortigen Unterabschnitt durchaus rechnerisch gegenüberstellen. Als Zeithorizont umreißt Bürgermeister Moser das Umsetzungsdatum 01.01.2018.

Stadtrat Peter Kamenzin spricht die Beschlussziffer 4 an. Er stellt die Möglichkeit in den Raum, dass das Landratsamt bei einer größeren örtlichen Zuständigkeit des Engener Baurechtsamtes den Prozess eher zurückhaltend begleiten könnte. Für Bürgermeister Moser soll diese Beschlussziffer lediglich die Offenheit der Stadt Engen zeigen, hier auch weitere Partner noch mit ins Boot zu nehmen.

Stadtrat Lars Nilson spricht die Personalsituation und die Kostentragung an. Er könnte sich auch vorstellen, dass Mitgliedsgemeinden der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft einzelne Mitarbeiter anstellen. Dies würde auch das Risiko bei einer möglichen Aufgabe des Baurechtsamtes gerechter verteilen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat steht der Beantragung der eigenen Baurechtszuständigkeit grundsätzlich positiv gegenüber.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst das weitere Vorgehen mit dem Regierungspräsidium abzustimmen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Mitgliedsgemeinden der VVG Engen formell anzufragen.
4. Die Möglichkeit der Hinzuziehung weiterer Gemeinden im oberen Hegau wird offen gelassen.

8 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

8.1 Grundschule Engen

Grundschulrektorin Inge Duffner bedankt sich außerordentlich beim Gemeinderat für die Beschlussfassung zur Erweiterung und Umbau der Grundschule Engen.

9 Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Heute ist es nicht notwendig, über die Annahme von Spenden Beschluss zu fassen.

10 Dringende Vergaben

Heute liegen keine dringenden Vergaben vor.

11 Mitteilungen

11.1 Umlauf:

- **2. Finanzbericht 2016**

11.2 - Budget der Engener Schulen Stand 05.10.2016

11.3 - Entwicklung Gewerbesteuer

11.4 - Stadtwerke Anpassung Vergütung Aufsichtsrat

12 Anregungen und Anfragen

12.1 Ruhebänke im Stadtgebiet

Stadtrat Bernhard Maier erinnert an den Antrag der CDU-Fraktion die Ruhebänke im Stadtgebiet zu ersetzen. Diese gäben zwischenzeitlich kein schönes Bild mehr ab. Stadtbaumeister Distler versichert, dass die Verwaltung hier in der Umsetzung sei.

12.2 Bahnhofs-WC

Stadtrat Peter Kamenzin bemängelt den Zustand der WC-Anlage am Bahnhof. Hier sieht er dringenden Handlungsbedarf.

12.3 Friedhofskapelle

Stadtrat Peter Kamenzin hält die Anbringung eines Vordachs an der Friedhofskapelle in Engen für notwendig. Bei größeren Beerdigungen würden die Trauergäste Wind und Regen ausgesetzt sein. Bürgermeister Moser erinnert daran, dass dieses Thema bereits seit langem diskutiert werde. Dabei geht er auch auf die bestehende Projektliste ein, auf der diese Maßnahme kein Umsetzungsdatum hinterlegt sei. Er verweist jedoch auch darauf, dass in den Ortsteilen die Trauerfeiern fast überall in den Kirchengebäuden stattfinden und die Beisetzung dann anschließend auf dem Friedhof erfolge. Auch die Engener Kirchengemeinden würden eine solche Form der Trauerfeiern zulassen. Bei etwa fünf größeren Beerdigungen jährlich stelle sich für ihn auch die Frage nach dem ausreichenden Bedarf.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Bernd Keller
Stadtrat

Klaus Leiber
Stadtrat
